

Praxisbeispiel: Sozialkompetenztraining „Wolkenheft“

Realschule Strünkede

Bismarckstr. 41
44629 Herne

☎ 02323 / 162431

🌐 <https://www.realschule-struenkede.de/index.php>

Schulleiterin: Ulrike Vogt

Fachkräfte für Schulsozialarbeit:
Marcel Gresch
Matthias Wehnes

Bezirksregierung: Arnsberg

Eckdaten

- ca. 742 Schülerinnen und Schüler
- Lehrkräfte: 56
- Anzahl Lehrkräfte für Sonderpädagogik: ½
- 2 Fachkräfte für Schulsozialarbeit
- Anzahl sonstiges päd. Personal 0,5
- 1 Fachkraft für Sozialarbeit über AnC-Gelder (zeitl. begrenzt)

Schwerpunkte Schulsozialarbeit

- **Sozialkompetenztraining: „das Wolkenheft“**
- Schulabsentismus
- Sozialkompetenztraining als Reaktion auf Homeschoolingphase
- Kooperation mit Nachbarschulen
- Erlebnispädagogik

Kurze Beschreibung der Schule

Die Realschule Strünkede ist eine städtische Realschule für Jungen und Mädchen und im Stadtteil Baukau der Stadt Herne gelegen. Sie ist laut dem Sozialindex dem Standorttyp 3 zugeordnet. Im Schuljahr 2022/23 besuchen 742 Kinder und Jugendliche die Realschule Strünkede, davon haben 522 eine Zuwanderungsgeschichte. Im Schuljahr 2022/23 werden 34 Schülerinnen und Schüler in den Regelklassen mit einer speziellen Deutschförderung beschult.

Zurzeit bekommen 34 der Kinder und Jugendlichen sonderpädagogische Unterstützung.

Kurze Beschreibung Schwerpunkt der Schulsozialarbeit/ Beratungsteam an der Schule

Das schuleigene Konzept Schulsozialarbeit der Realschule Strünkede wurde im Rahmen des gesamtstädtischen Konzepts Schulsozialarbeit entwickelt und agiert auf Basis dieser Vorgaben. Schulsozialarbeit ist an der Realschule Strünkede Querschnittsaufgabe. Das gesamte Schulkollegium bildet ein multiprofessionelles Team mit gemeinsamen Zielen und Grundsätzen. Im Zentrum des gemeinsamen Handelns stehen die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler. Eltern und Personensorgeberechtigte werden als kompetente Partnerinnen und Partner eingebunden und zur Zusammenarbeit eingeladen. Die Fachkräfte für Schulsozialarbeit unterstützen die Vernetzung der Schule mit externen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern und schaffen so zusätzliche Möglichkeiten für die Schule.

Schulsozialarbeit arbeitet an der Schnittstelle von Schule und Jugendhilfe. Die rechtliche Grundlage dafür ist u.a. im SGB VIII (§ 13a) und im Schulgesetz NRW (§ 58) geregelt. Die Richtlinie über die Förderung der Schulsozialarbeit in NRW vom 22.09.2021 und der Erlass zur Beschäftigung von Fachkräften der Schulsozialarbeit in NRW aus dem Jahr 2008 (BASS 21-13 Nr. 6) geben eine umfassende Tätigkeitsbeschreibung von Schulsozialarbeit im System Schule.

Zu den Aufgaben der Schulsozialarbeit an der Realschule Strünkede zählen unter anderem:

- Beratung von Schülerinnen und Schülern, Erziehungsberechtigten und dem multiprofessionellen Team
- Kooperation und Zusammenarbeit mit dem Lehrpersonal
- Einzelfallhilfe
- primäre, sekundäre und tertiäre Präventionsarbeit (u.a. zu Themen wie Sucht, Gewalt, Rassismus, Schulabsentismus, Reduzierung von Unterrichtsstörungen)
- Projektarbeit, offene Angebote und Arbeitsgemeinschaften (z.B. Streitschlichtung, Medienscouts NRW, DfB Junior Coach in Verbindung mit einer Fußball-AG, Box-AG, Erlebnispädagogik-AG)
- Gruppenarbeit (kleinere Gruppen oder auch Klassen, z.B. Sozial- und Kompetenztraining/ Teamtraining zur Stärkung der Klassengemeinschaft)
- Unterrichtshospitation
- Hausbesuche
- Elternarbeit
- Netzwerkarbeit (u.a. Qualitätszirkel Schulsozialarbeit, Träger der Jugendhilfe, Akteurinnen und Akteure im Stadtteil, Arbeitskreise)
- Unterstützung von Schülerinnen und Schülern bei Anliegen, die den Schulalltag betreffen
- Unterstützung von Schülerinnen und Schüler bei ihrer individuellen Freizeitgestaltung z.B. in Form von Ferienprojekten oder der Anbindung an Vereine usw.

Detailiertere Darstellung eines Schwerpunkts:

Sozialkompetenztraining: Umgang mit Störungen im Schulalltag - das „Wolkenheft“

Die Grundlage und den Ausgangspunkt des Konzepts zu dem hier vorgestellten Sozialkompetenztraining bildet die auf der vorausgehenden Seite formulierte, gelebte Überzeugung, dass das gesamte Schulkollegium ein multiprofessionelles Team mit gemeinsamen Zielen und Grundsätzen bildet und dass die Schulsozialarbeit an der Realschule Strünkede als eigenes Handlungsfeld wichtiger Bestandteil desselben ist. Was also zunächst und oft im Rahmen des Unterrichts beobachtet und eventuell als „Problemlage“ festgestellt wird, ist Ausgangspunkt für ein gemeinsames, abgestimmtes Vorgehen im multiprofessionellen Team, um darüber zu einem wirksamen, nachhaltigen Effekt für das Schulleben insgesamt zu kommen.

Kurze Erläuterung der Ausgangslage:

Unterrichtsstörungen wirksam zu bewältigen ist eine der großen Herausforderungen im Schulalltag. Einfache Lösungen gibt es hierbei nicht. Oft kommt es auf den situativen Zusammenhang an, der darüber entscheidet, ob eine erzieherische Einwirkung in einem konkreten Fall geboten und zielführend oder unbrauchbar ist. Grundsätzlich gilt natürlich, dass guter Unterricht mit genauer Diagnose, um die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler zu erkennen, differenzierten und passgenauen Lernangeboten, einem guten Classroom-Management mit gemeinsam festgelegten Regeln und klaren Konsequenzen, transparenter Unterrichtsgestaltung und hoher effektiver Nutzung der Lernzeit von großer Bedeutung sind, um Unterrichtsstörungen präventiv zu begegnen. Nichtsdestotrotz lassen sich Unterrichtsstörungen nicht gänzlich vermeiden. Die pandemiebedingte Online-Beschulung oder teilweise Nichtbeschulung von Schülerinnen und Schülern während der Schulschließungen haben das Problem weiter verschärft. Es lässt sich feststellen, dass die Entwicklung von positiven Lern- und Klassenklimas gestört wurde. Das ist eine große Belastung für Lehrende und Lernende gleichermaßen. Die Folge können u.a. Unmotiviertheit, geringe Lernerfolge oder Angst vor dem Unterricht (sowohl bei den Lernenden als auch bei den Lehrenden) sein.

Aus dieser Problemlage heraus wurde ein Konzept, vorrangig für die Erprobungsstufe, zum Umgang mit Unterrichtsstörungen entwickelt und umgesetzt, was hier kurz erläutert werden soll.

Eine Klassenleitung wird entweder selbst oder durch Gespräche mit Lehrenden, Lernenden und/ oder Erziehungsberechtigten auf die schwierige Situation in einer Lerngruppe aufmerksam. Sofern die üblichen Bemühungen nicht erfolgreich sind, informiert die Klassenleitung die Schulleitung über die Situation.

Schulleitung, Klassenleitung und Schulsozialarbeit führen mit der Klasse eine Diagnose durch. Anhand der Ergebnisse wird dann weiter das Gespräch mit den Lernenden in der betroffenen Lerngruppe gesucht. Den Schülerinnen und Schülern wird dabei von Anfang an verdeutlicht, dass es nicht um eine „Bestrafung“ von Störenfriede(n) geht, sondern um ein Unterstützungsangebot. In Folge dieser Gespräche zeigt sich, welche Kinder oder Jugendlichen großen Anteil an der Situation haben, welche eher zu den Mitläuferinnen und Mitläufern gehören und welche eher zurückhaltend sind und nicht auffallen, durch ihre Inaktivität aber die Unterrichtsstörungen mit ermöglichen. Im weiteren Prozess werden die Kinder/ die Jugendlichen und die Eltern miteinbezogen. Insbesondere die Eltern der Schülerinnen und Schüler, die einen großen Anteil am negativen Klassenklima haben, werden zu einem Gespräch eingeladen und dazu ermutigt, zusammen mit der Schule ein Unterstützungspaket zu erarbeiten. In der Umsetzung erhalten die Schülerinnen und Schüler, bei denen eine Verhaltensänderung erzielt werden soll, das „Wolkenheft“. Zusammen mit einer Schulsozialarbeiterin oder einem Schulsozialarbeiter werden smarte Ziele formuliert. Pro Woche wird ein Verhaltensziel festgelegt und nur dieses wird nach jeder Stunde von den unterrichtenden Fachlehrkräften

bewertet (Sonne = Ziel ist erreicht; weiße Wolke = teilweise erreicht; graue Wolke mit Blitz = nicht erreicht). Am Ende jeder Woche findet ein Einzelgespräch mit der Schulsozialarbeiterin oder dem Schulsozialarbeiter statt. Gemeinsam wird evaluiert, ob das Verhaltensziel erreicht ist, es werden Gelingensbedingungen oder Gründe für den Misserfolg benannt und weitere Verhaltensziele vereinbart. Mit jeder neuen Woche sind weniger Blitze „erlaubt“. Diese Unterstützungsmaßnahme wird für einen Zeitraum von ca. 10 Wochen durchgeführt und am Ende evaluiert. Ziel ist es einerseits, dass die Schülerinnen und Schüler, mit denen gearbeitet wird, ihr eigenes Verhalten zunehmend selbstständig reflektieren und regulieren und andererseits, dass sich das Lernklima insgesamt verbessert, sodass wieder alle Beteiligten Spaß am Unterricht und am Lernort Schule finden.

Das Konzept und die genaue Umsetzung ist im unten stehenden Leitfaden praxisnah für eine schnelle und unkomplizierte Umsetzung erläutert.

Konzept zur Reduzierung von Unterrichtsstörungen

Phase/ Zeit	Ziele	Inhalt	Methode	Verantwortlich
Phase 1 Problemlage	Erörterung der Problemlage	Die Klassenleitung sammelt Informationen von den Fachlehrerinnen und Fachlehrern.	Die Klassenleitung initiiert einen Gesprächstermin mit der Schulleitung und informiert über die Problemlage.	Klassenleitung
Phase 2 Klassengespräch 60 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> • Lernende sollen selber Probleme benennen • Lernende sollen sich aktiv an einer Lösung beteiligen • Klassenleitung wird zu Moderatorin/ Moderator und ist nicht mehr Ankläger 	Fragen an die Lerngruppe: <ul style="list-style-type: none"> • Wie gut kannst du lernen? • Was hilft dir dabei, gut lernen zu können? • Was hindert dich daran zu lernen? • Wie wohl fühlst du dich in deiner Klasse/ wie findest du das Lernklima? • usw. 	Think-Pair-Share Gemeinsam gestalteter Input Zusammentragen als Tafelbild Sicherung der Ergebnisse, um diese am Ende gegenüberzustellen. ----- Fragebogen mit zwei Fragen: <ul style="list-style-type: none"> • Welche Maßnahmen zur Reduzierung von Störungen im Unterricht kennst du und wie wirken diese in deiner Klasse? • Welche Schülerinnen und Schüler stören deiner Meinung nach im Unterricht? <p><i>Anm.: Findet nicht anonym statt, damit man bei der Auswertung erkennen kann, ob sich Schülerinnen und Schüler auch selbst benannt haben. Mit der Klasse wird nur das Gesamtergebnis besprochen und dabei werden natürlich keine einzelnen Ergebnisse von Schülerinnen und Schüler präsentiert oder thematisiert)</i></p>	Schulleitung, Klassenleitung, Schulsozialarbeit

Phase/ Zeit	Ziele	Inhalt	Methode	Verantwortlich
Phase 3 Auswertung (zeitnah)	Mit den Ergebnissen der Auswertung können gezielt Hilfsangebote für einzelne Lernende und die Lerngruppe entwickelt und besprochen werden.	Auswertung der Fragebögen	Die Fragebögen werden ausgewertet und das Ergebnis wird digitalisiert. Das Ergebnis wird schnellstmöglich mit der Schulleitung und der Klassenleitung geteilt und besprochen.	Schulsozialarbeit
Phase 4 Klassengespräch und Gruppengespräche 60 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsstrategien bei Unterrichtsstörungen werden erarbeitet. • Individuelle Zielvereinbarungen für Schülerinnen und Schüler werden erarbeitet. 	Gespräch mit der Klasse und mit den genannten Lernenden	Die Schulleitung führt gemeinsam mit der Klassenleitung ein Klassengespräch. Die Schulsozialarbeiterin/ der Schulsozialarbeiter führt ein Gruppengespräch mit den von der Klasse benannten Lernenden.	Schulleitung, Klassenleitung, Schulsozialarbeit
Phase 5 Elterngespräch 60 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsberechtigte und Schule entwickeln zusammen einen Interventionsplan. • Erziehungsberechtigte werden mit in die Verantwortung genommen. (Erziehungsauftrag der Eltern) 	Eltern (von störenden Lernenden) werden über die Klassensituation und das Vorgehen informiert. Die Probleme werden benannt und es wird gemeinsam an einer Lösung gearbeitet.		Schulleitung, Klassenleitung, Schulsozialarbeit, Erziehungsberechtigte
Elternbrief	Zielvereinbarungen sind transparent.	Schriftliche Mitteilung an die Erziehungsberechtigten, über die zusammen vereinbarten Schritte und möglichen Konsequenzen.		

Phase/ Zeit	Ziele	Inhalt	Methode	Verantwortlich
Phase 6 Einzelgespräche mit den betroffenen Lernenden	Erste Erfolge sollen schnell erreicht werden können, ohne zu überfordern, um die Motivation und die Selbstwirksamkeit zu stärken.	Betroffene Lernende werden angeleitet, das zentrale Problem zu analysieren und den Schwerpunkt des Bearbeitens selber zu setzen.	In Einzelgesprächen werden die Kinder gemeinsam mit der Schulsozialarbeiterin/ dem Schulsozialarbeiter über die individuellen Schwierigkeiten sprechen und gemeinsam Verhaltensziele formulieren. Die Verhaltensziele werden dann in jeder Schulstunde von den Lehrenden in einem Heft bewertet. Jedes Kind hat ein eigenes Heft und ist dafür verantwortlich, dass die Lehrenden die einzelnen Stunden bewerten.	Schulsozialarbeit, Lernende
Phase 7 Umsetzung	Wöchentliche Evaluationsgespräche mit Auswertung und neuer Zielvereinbarung für die kommende Woche.	In dem wöchentlichen Gespräch wird mit den Lernenden über die Woche gesprochen. Dabei liegt der Schwerpunkt bei den positiven und negativen Vorkommnissen.	Einzelgespräche	Schulsozialarbeit
Phase 8 Evaluation und Nachsorge	Die Maßnahme wird hinsichtlich ihres Erfolges überprüft, um das weitere Vorgehen festzulegen.	Mit den Lernenden wird über die Maßnahme gesprochen und es wird festgehalten, was gut funktioniert hat und woran noch gearbeitet werden muss. Wenn die Maßnahme verlängert wird, muss festgehalten werden, welche Unterstützung die Lernenden noch benötigen und welche positiven Entwicklungen sie schon gemacht haben.	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelgespräche mit den Lernenden • Vorherige Rücksprache mit der Klassenleitung • Information an die Erziehungsberechtigten 	Schulsozialarbeit Klassenleitung

		Wird die Maßnahme abgebrochen oder ohne Erfolg beendet, wird dies an die Schulleitung weitergegeben. Mit den Lernenden wird über die Gründe gesprochen. Auf Grundlage der Ergebnisse kann dann ggf. ein anderes Angebot gemacht/ entwickelt oder disziplinarische Schritte eingeleitet werden.		
Ende				

weiterführende Informationen

Schulwebsite: <https://www.realschule-struenkede.de/index.php>

Gesamtkonzept Schulsozialarbeit in Herne:

https://www.herne.de/Migration/_Bildungsberatung/Gesamtkonzept_Schulsozialarbeit_in_Herne_Final-Fassung_26_02_2016.pdf.pdf